Hieshadener Seitung Rheinischer Kurier Erfdeint 18mal modentiti.

3nd Andland: Unter Rreugband is & viertetjährl. Bezugöpreis:

Mbholer monati. 70 3, otertell. 2.10 .# Durch Trager und Agenturent Monatl, 80 3, vierjährl. 2.40 & fret ins Saus.

Durch bie Boft: Monatt. 1 .#, wierteij. 3 .# (ofine Beftellgebuhr).

Mittelrheinische Zeitung.

Freitag, 25. Geptember 1914.

Berlag und Rebattion: Ritolasftrage 11. Filialen: Mauritinoftrage 12 und Bismardring 29.

Angeigenpreife:
Die Rozwneizeite in Wieddaden 20 %,
Deutschland 20 %, Ausland 40 %,
Die Reffamezeite 1.00 %.

Anjeigen-Annahme: Gar Abendansgabe bis 1 Uhr mittags, Morgenausgabe bis 7 Uhr abends.

Inferate und Abonnement: Rr. 199, Redaftion: Rr. 138; Berlag: Rr. 819,

68. Jahrgang.

489 Morgen-Ausgabe.

Gübafrita und ber Rrieg.

Der Arteg ift taum fieben Wochen im Gange und ichon tracht bas britifche Beltreich infolge feiner unmittelbaren und mittelbaren Birfungen in allen Gugen. In Rairo Ift es bereits gu Strafentampfen gefommen und ein allgemeiner Auffrand tann jeden Augenblid ausbrechen. Bon bem, was in Indien mirflich vorgeht, fonnen mir infolge ber britifden Radrichtenfperre nichts Genaues erfahren, aber einer Melbung aus Befing, wonach auch 3nbien fich im Aufruhr befinde, ift bisher von englischer Ceite nicht widerfprochen worden. Aus Muftralien bringen Stimmen gu uns, die dortige weiße Bevolferung fei bis gur Giedebite über bas Gingreifen Japans in ben Arieg und die ibm für feine "Unterfingung" von ber Londoner Regierung gemachten Bugeftandniffe und Beriprechungen entruftet. Aus gleichen Urfachen macht fich in Ranaba, namentlich in beffen weftlichen Provingen eine farte machiende Erregung über die Folgen des britifchfapanifden Bundniffes bemerfbar. Jest bringt bie "Times" Nachrichten aus Gudafrita, die für die englische Regierung, die fich vermißt, den Arieg gegen Deutschland 20 Jahre lang führen gu fonnen, in hochftem Grade beforgniserregend fein muffen.

General Beners, der Oberbefehlshaber der fübafrifaniiden Milis, ift gurudgetreten und bat baburch bie fiid-Afrifaniiche Regierung in eine ichwierige Lage verfett. Be befiebe, ichreibt die "Times", eine ftarte Bewegung wider Mugriffsmagnahmen gegen Deutsch-Subweft-Afrita, und gwar nicht nur bei ben Anhangern bes Generals ber-80g, fondern auch bet einer beträchtlichen Angabl Buren, Die fonft die Regierung unterftuben; namentlich in der Pranjefolonie, dem Transvaalbegirt, dem Begirt Lichienberg und ben Grengbegirfen der Rapfolonie. Die Buren feien lonale britifche Untertanen, hielten aber den Angriff flegen Deutich-Sudweit für unweife und überfluffig.

Um die volle Bedeutung biefes Bugeftandniffes au würdigen, muß mon es im Busammenbange mit den in-ueren Schwierigfeiten, mit benen bie fudafrifanische Re-Rierung icon an und für fich gu fampfen bat, beurteilen. Die Burenfrage ift für England burchaus nicht mit dem 1902 beendeten Rriege erledigt. Das Burenvolf führt feitbem mit fricelicen Mitteln einen icharfen nationalen Rampf gegen bas Englandertum. Das fällt ibm umfo leichter, ale es im Barlament bie Mehrheit bat, und von einem nabegu unabhängigen afrifanischen Minifterium regiert wird. Die Englander hofften eine Beit lang, burch ftarke Einwanderung mit der Zeit die Mehrheit in der Bevolferung gewinnen und dann das Burenvolf in Schach halten gu fonnen, aber barin faben fic fich mehr und mehr getäuscht. Unter insgesamt 1 280 000 Weißen in ber Union gibt es fasit 700 000 Buren und nur 400 000 Englander, und die Buren vermehren fich raicher als die Eng-

Beneral Bergog, auf den fich die "Times" begiebt, ift ber Gubrer eines beienderen Afrifandertums, das die Beifen Gubafrifas unter einer Art afrifanifcher Monroebofirin guiammengufaffen ftrebt. Er predigt feit Sabren mit einer nicht gewöhnlichen Beredfamfeit fein Evangelium von einem befonderen "füdafrifantichen Pateiptismus", ber gegen einseitig europäische Berricafts-Belufte die befonderen Intereffen der eingelebten weißen Bevollerung, die mabren Afritander verteidigen foll. Gur bie politifden Intereffen ber englischen Regierung ift biefe Bewegung umjo gefährlicher, als fie bie oppositionellen Elemente aller weißen Rationalitäten unter einen Sut au bringen verftebt.

Bu biefen rein politifden Schwierigfeiten fommen noch folde wirtichaftspolitifder Ratur. Roch im Januar diefes Jahres mußte die Regierung famtliche maffenfahigen Burger in Ratal und Oranje gu ben Gafinen rufen, um einen vom allgemeinen Arbeiterverband ber fübafrifaniiden Union hervorgerufenen Generalftreit blutig au unterbruden, ber umfo bebroblichere Formen angenommen batte, als die weißen Arbeiter mit den in den Bergwerten arbeitenden Raffern gemeinfame Sache gemacht batten und als and bie Angestellten ber Eifenbahnen fich ihnen anguichliegen broften. Es gelang, ben Streit burch bas Auf-gebot von 60 000 Mann Truppen gu unterbruden, aber man tann fich leicht vorftellen, daß die Arbeiter fich eine to gunftige Gelegenheit, wie eine militarifche Expedition Begen Dentich-Subweft, nicht entgeben laffen murben, um aufs neue in ben Ansftand gu treten.

Rach einem Telegramm aus London ift bort aus Rapftadt die Meldung eingetroffen, daß beutiche Truppen aus Deutid-Gubweftafrifa gwijden Rafob und Upington in das Rapland eingedrungen find und fich verichangt haben. Ibre Babl fei recht groß. Dit ihnen fertig ju merden, burfte ber Regierung ber fubafrifanifchen Union unter ben obwaltenden Umfranden burchans nicht leicht fallen; aber felbft den Gall gefeht, daß ihnen dies gelänge, wie will bas Englandertum in Gubafrifa es anftellen, auch noch bas indmefrafrifanifche Deutschtum aufquiangen, nachdem es fich außerstande ermiefen bat, die Burentum au ver-Dinge in Gudweft- und Gudafrita umjo gelaffener verfolgen, als fie ben Londoner Brandftiftern icon jest bas allergrößte Unbehagen bereiten.

Dom Kriege.

Der oberfte Richter.

Eine belgiiche Gefandtichaft bat bem Brafidenten Bilion eine Beidmerbe fiber bie "beutiden Greuel" überbracht. Amerifas Racherarm gegen bie ihrem Bolfe angeblich widerfahrenen Unbilden gu bemaffnen, haben die Berren mohl felbit faum gehofft. Es lag ihnen vielmehr offenbar baran, bem oberften Beamten bes großen Greiflaates irgend ein fittliches Urieil abguloden, mit bem bann in aller Belt gefrebit werben fonnte, vielleicht auch gu Berftimmungen swifden Deutschland und Amerita ber Grund gelegt murbe. Aber ber mit allem Ruftgeuge bes Webantens und der Rebe mobibemaffnete chemalige Brofeffor hat fich ber ibm gelegten Schlinge gewandt entaggen. Er verforicht, die in ber Beichwerbe behaupteten Tatfachen ernftlich gu prüfen - natürlich foweit bas in Amerita geicheben tann - lebnt aber jebe Art von Schieberichteramt bestimmt ab. 3m mefentlichen verweift er bie Beichwerbeführer an eine höhere Inftang, ben "oberften Richter". ber allem imftande fei, die Goulds und Berantwortungsfragen mit voller Gerechtigfeit au enticheiben, und inabefondere auch bie ftreitenden Parteien Europas gur Gelbitbefinnung feinerzeit erweden werbe. "Unvernünftig und vermeffen" wurde jede, auch noch fo abjeite ftebende neutrale Regierung bandeln, wenn fie bier ein Urteil fallen

Das ift fromm und jugleich biplomatifch gedacht und gelprochen. Denn Schiedsfpriiche muffen von beiden Barteten angerufen werden, follen fie nicht als Anfdringlichfeiten gurfidgewiesen werben, Und Europa bat auch feine "Monroedoftrin", wenn America auf die feine pocht. Belgien hatte beffer getan, auch in feinen ichwerften Artegenöten einer folden felbitverftanblichen alleuropaifchen Gemeinicaftspilicht nicht untreu gu merden. Den Appell an ben oberften Richter aber, por bem feine Buge, feine Entftellung besteht, nehmen wir, im guten Bewußtfein unferer gerechten Cache, mit Greuden an und finden Urfache, und icon jeht bes ftarfen Borts au troften, ber über bem geichandeten Oftpreugen in ben unvergeglichen Tagen bes 26 .- 28, August in Flammen aufgegangen ift und feiner unmenichlichen Dranger brauenden Erot auf ibr Salbmillionenheer io fürchterlich gerblitt bat, daß ibrer 150 000 swiften Gumpfen und Geen vergingen und über. 90 000 ichimpflich bie Baffen von fich merfen mußten. Gin ganges Jahrhundert hatte fein fo fichtliches Beifpiel gefeben, wie die Beltgeichichte gum Beltgerichte über furchtbaren Grevel ber Menfchen werben fann.

Lügen-Manifeste ruffischer Generale.

Bon unferem nach bem Often entfandten, vom Großen Generalftab genehmigten Arlegs-berichterftatter, herrn Rudolf v. Rofcubfi. Genehmigungsvermert bes Gr. Generalftabs pom 21. Cept. 1914.

And bem Sanptquartier im Often, 21. Gept.

Es ift verftändlich, daß in einer fo ichweren Rataftrophe, wie fie der Krieg darfiellt, auch der iculdige Teil die Berantwortung möglicht von fich abzumalzen fucht, daß er alles au feinen Gunften Sprechenbe und alles ben Gegner Be-laftende mit lauter Stimme in die Belt ruft. Es ift auch menichlich, wenn babei Hebertreibungen unterlaufen,

Dagegen: birefte und bewußte Ligen amtlich gu ver-breiten, die gemeinften Berleumbungen gu erfinden, um den Kampfesmut der eigenen Soldaten aufzufiachein, ein soldes Mittel, solle man meinen, wird ein selbstbewußter und gebildeter Menich verschmähen. Und dennoch wird dieses niedrige Mittel von gebildeten Führern des rufflichen dieses niedrige Mittel von gebildeten Führern des ruflichen Deeres Tag für Tag gans in fie matisch angewendet. Die von der rufflichen Deeresteitung berausgegebene und lant Bordruck in allen Eskadrons, Rompagnien, Sottnien etc. zu verteilende Feldzeitung froht von solchen bewußten Lügen; man körnte falt sagen, die Lüge ist ihr einziger Inhalt. In jeder Rummer dieser Feldzeitung wird auss neue im Bosannenton behauptet, daß es die Mission Ruhlands in diesem Ariege sei, die Freiheit (die moskowitische Freiheit) gegen deutsche Unterdrückung, die Zivilfation (die ruffische) gegen deutsche Barbarei, den Portschitt (nämlich den ruffischen) gegen die Unfultur zu verteidigen. Da man indessen wohl mit Necht anniumt. verteibigen. Da man indeffen mohl mit Recht annimmt, bag ber Rofat mit aburaften Begriffen wie Bivilifation und Greiheit nicht viel angufangen wiffe, ftellt man ihm als Berforperung ber beutichen Barbarei und Raufluft eine konfrete Persönlichkeit vor, nämlich — den de ut ich en Kaiser, den man — wieder in Andetracht des kolakischen Begrissschaftschaft des kolakischen Begrissschaftschaft des kolakischen Begrissschaftschaft des kolakischen Trunkenbold", "Berliner Berdrecher", "wahnsinnigen Cäsar, der die Völker in Blut ertränken will" und mit anderen, nicht wiederaugebenden Schimpfnamen immer und immer wieder bezeichnet, fo daß die ruffifchen Soldaten fich an ben Ropf faßten, wenn fie den Oftpreußen begreiflich zu machen

fucten, daß nur ibr Raifer an ber Bermuffung ihres iconen Landes ichuld fei. Man mare fast versucht, über bie grengenlofe Dummbeit fo vor aller Welt offentundiger die grenzenlose Dummheit so vor aller Welt offenkundiger Lügen zu lachen, wenn man sich nicht in der Seele der gebildeten Menichen schämen miste, die sie ihren unwissenden Truppen vorschen. Nitolai Nitolaize vitzch, der die din Insterdurg — zu frish — "Majestät ansreden ließest: wie schlecht muß deine Sache sein, daß du solche Mittel anwenden läßt! Du kaunst die Seele deiner Truppen mit daß fülsen, aber nicht mit Mut. Du kaunst delne Generale zum Lügen zwingen, aber nicht zum Siegen. Du kaunst mit aller Gewalt nicht erzwingen, daß deine in den Erieg gebeinten Soldaten mit der gleichen dingabe ben Arien geheten Solbaten mit der gleichen Singabe tampfen, wie ein Bolt, bas fich feiner Guter und feiner Berantwortung bewußt ift und beffen Bertrauen gu feinen Gubrern bie Jahrhunderte bewährt haben. Rudolf v. Rolditt, Ariegsberichterftatter.

Deutscher Einbruch in Britisch-Oftafrifa.

London, 24. Cept. (Zel.)

Bolifs Buro gibt folgende englifche Delbung aus Rairobi vom 21. September wieber: Gine beutiche Truppe, beren Ciarte unbefannt, griff im 2Boi-Diftrift am 19. Gep. tember einen Boften 20 Metlen von der Grenge an. Rach einem frundenlangen Gefacht gogen fich die Deutschen unter Burildlaffung von 8 Toten gurild.

Englische Brekkimmen zum Untergang der drei Banzer.

London, 24, Gept. (Tel.)

Bolffe Buro melbet: Englifche Beitungen befprechen ben Untergang ber bret Rreuger; fie beflagen mehr ben Berluft ber Mannichaften als die Schiffe, die einem alteren Inp angehörten, und betonen, daß England ebenfalls mehr Gebrauch von Unterseebooten und Minen machen muß. "Manchefter Buardian" fagt, man burfe ben Berluft ber Shiffe nicht jo leicht nehmen; wenn englische Unterfeeboote in wenigen Minuten brei Grenger gerftorten, fo batte man bas eine brillante Leiftung genannt. Die "Times" ichlagt aus Anlag bes Unterganges ber brei Arenger vor, bie deutfcen Riften mit einem Dinengürtel gu umgeben, um ben Geind einzufchließen.

Der Minenkrieg.

Grimabn, 24. Cept. (Tel.)

Das Bolffice Bureau melbet: Gin englifder Golep. per ift geftern auf eine Mine geftoften und aufgeflogen. Cedis Berionen ber Mannichaft murben getotet.

Ein neues franzöfisches Riesentampfichiff.

Rom, 24. Cept. (Tel. Etr. Ffft.)

Rach einer Melbung ber "Mgengia Stefani" aus Lorient ife dort der frangoffice Dreadnought "Gascogne" in Gegenwart bes Marineminifters vom Stapel gelaufen, Das Schiff foll 25 000 Tonnen faffen, feine Bange ift 175 Meter, Die Stärfe ber Mafchinen 32 000 Pferbefrafie, Die Befdwindigfelt nach bem Banplan 21 Anoten. Die "Gascogne" ift mit 12 Bierunbbreifiggentimeter. 24 Biergebn-Bentimeter., vier 4,7 Bentimetergeichuten und feche Torpebo. robren ansgerüftet.

Frangöfische Deutschenverfolgung in Cochinchina.

London, 23. Cept, (Zel. Ctr. Ffrit.)

Die Singapurer Beitung "Straits Times" vom 12. Auguft meldet aus Saigon in Cocinchina, bag bie Frangofen dort alle Geichäftsbaufer und Brivathaufer ber Dentiden gerftorten, unter anderem bie Bureans ber Schiffsagenten Speibel und die Deutschen gur eigenen Siderheit ins Gefängnis brachten. Beitere Radrichten befagen, baft ber beutiche Ronful in Gingapore inerhalb 24 Stunden bie Stadt verlaffen mußte. Er ging nach Schanghai. In Benang wurde ben beutiden Birmen erlaubt, ihre lofale und Gefcafte wie gewohnlich weiteraus führen. Die Deutiden in Singapur find in Freiheit, boch ehrenamtlich verpflichtet, worden, ben Stadifreis nicht au

Austausch von Zivilgefangenen.

Berlin, 24. Sept. (Tel. Ctr. Min.)

Bu den Genfer Meldungen, daß ein dem Schweiger politifden Tevartement unterfielltes Ausfunftsburd für internierte Bivilgefangene die Sorge für die Deimbeforderung nichtmilitärpflichtiger Bivilgefangener aus Granfreich begm. Dentichland übernommen bat, erfahren wir auf ber Berliner ipanifchen Botichaft, daß die Berhandlungen über

Dieje Brage noch nicht abgeschloffen find. Gin wegen eines Austaufdes von Bivilgefangenen Ein Borichlag Wegen eines Ausfausches von Zivilgefangenen zwischen Deutschland und Frantreich liege wohl vor, doch stehe die Antwort Frantreichs noch aus. Ein günftiger Abickluß dieser Berhandlungen ist aber in einigen Tagen zu erbossen. Die Geimsendung der Gesangenen, für die das Schweizer Komitee alle Erleichterungen berbeisühren will, wird sich natürlich nur auf nicht millitärpflichtige Berionen, Frauen, Linder, sowie Kuaben, die Bas 17. Lebenssahr noch nicht vollendet, und Männer, die das 15. bereits überschritten haben, grürecken amtiden bas 45, bereits überichritten baben, erftreden,

Beni, 24. Cept. (Tel. Ctr. Bin.)

Aus Paris wird berichtet: Bielen Denticen und Defterreichern, welche aus befonderen Grunden au Beginn ber Mobilisation eine Aufenthaltsbewilligung erhalten haben, auf Grund beren fie bisher in Baris begw. im Geine Departement bleiben tonnten, murbe biefe Bemilligung jest, nachdem die Preffe gegen eine berartige Bergunftigung gebebt bat, im Intereffe ber allgemeinen Giderbeit bes Staates eingezogen. Man ichob fie in andere Stadte ober Rongentrationslager ab.

Von Reims.

Großes Sauptquartier, 28. Gept.

Amtlich wird folgendes mitgeteilt: Der Oberfom-mandierende der bei Reims fampfenden Truppen bat der felle von der Rathedrale an vertreiben.

Dum-Dum.

Bürich, 28. Cept. (Tel. Ctr. Stft.)

"Figaro" und "Journal" geben nunmehr zu, daß vom französischen Deer Dum-Dum-Geschosse verwendet werden, weil die Soblipite den Lustwiderstand vermindere und das Durchichlagen dünner Schieststände verhindere. Sie leugnen aber entickieden, daß diese Geschosse im Feld gebraucht wurden oder gebraucht worden seien, (Dies sieht nun ellerdings zweiselssfrei sest. D. Red.)

Steckbrief hinter Wetterle.

Rolmar, 24. Gept. (Tel.)

Amtlich meldet bas Wolffiche Bureau:

Das Ariegsgericht erließ bente einen Stechbrief gegen ben fatholischen Priefter und Redattenr Emil Wetterle aus Kolmar, welcher flüchtig ift. Gegen Wetterle wurde die Untersuchungshaft wegen Ariegsverrat verhängt. Es wird erfucht, ibn gu verhaften und ibn an das Begirts. gefängnis Rolmar oder an die nachfte Militarbeborde ausguliefern. Gleichzeitig ift das gefamte Bermogen, welches Betterle befitt ober welches ibm foater aufallt, mit Be-

Bon Defterreichs füdlichem Kriegsschauplak.

Das Bolffiche Buro verbreitet folgende amtliche Delbung: Coeben angelangte Radricten vom Ballau-Rriegsichauplah laffen ertennen, daß nunmehr die beberrichenden Soben westlich Arupani (Jogodajah, Billeg, Erni), um welche tagelang erbittert gefampft wurde, iamtlich in unferem Befit find und bag fier ber Biderftand ber Gerben rem Beng into und bag bier det Bedernand ber Seiven gebrochen murde. Daß es wegen der Kämpfe des Eros unferer Balkan-Streitfräste einzelnen serbischen oder montenegrinischen Banden gelingen fonnte, in sene Webiete vorzudringen, wo nur wenige Gendarmen und die unumgänglich nötigen Sicherheitsbesatungen guruckgeblieben sind, fann bei dem Charafter des Landes niemand überraiden.

> Der Stellvertreter des Cheis des Generalftabs: v. Dofer, Generalmajor,

Rom, 23. Gept. (Zel. Cfr. Gfft.)

Rach biefigen Rachrichten werden auf dem Berge Lowtichen zwei ichwere frangofifche Festungsgeichübe aufgestellt, um beim Angriff auf Cattaro mitzuwirten. Diefer Angriff foll gleichzeitig gu Baffer und gu Lande geicheben. Die frangofiiche Stotte foll bei Liffa operieren.

Die Cholera in Gerbien.

Bien, 24. Sept. (Tel.) Tas Bolffice Bureau meldet: Da in Nisch bie Cholera immer mehr um fich greift, verlassen sehr viele

Einwohner die Stadt. Es verlautet, daß Dof und Regierung die Ueberfiedlung nach Uest ub vorbereiten.

Lord Ritcheners Zuversicht.

London, 21. Sept. (Tel. Ctr. Bln.)
Im Oberhause hielt Lord Kitchener eine Rede über die gegenwärtige misitärische Lage und führte u. a. ans: "Man muß den Truppen des Generals French und den Armeen Frankreichs, Belgiens und Ruklands volle Anerkennung für ihr Berbalten zollen. Das Blatt hat sich gewendet. Bir haben guten Grund zu ruhigem Bertrauen, aber der Kampf wird von langer Dauer sein. Sechs britische Divisionen und zwei Kavalseriedischinfelten Ablertiere in soller Zahl aufrechterhalten. Beitere reguläre Divisionen werden ans Truppen organisiert, die wir ans überieeischen Garnisonen einziehen werden. Hinzu kommen indische und Werden aus Eruppen organistert, die wir aus überseeischen Garnisonen einziehen werden. Hinzu kommen indische mid kanadische Divisionen. Vier neue Armeen werden aus neuen Rekrusen in der Detmat gebildet. Die territoriale Streitmacht legt vorzägliche Baweite ihrer Tüchtigkeit ab und wird vor Ablauf einiger Monate fertig sein, um am Feldzug teilzunehmen. Territoriale Truppen sind bereits nach Egypten, Walta und Gibrattar ausgebrochen. Bir hoffen eine genügende Angabl von Offigieren gu finden, unter denen, die fich melden sowohl, wie unter den Reierveoffigieren der regulären Truppen. Bis zum Frühjahr werden unsere Armeen bereit fein, ins Feld zu rücken; fie werden gut ausgebildet sein und sich als fürchter-licher Gegner bewähren."

Teilung auf Vorschuß.

Berlin, 24. Gept. (Tel. Ctr. Bin.) Bon vertrauenswürdiger Seite erhalt die "Boff. 3tg." aus Bufareft den rufilicen Plan über Berteilung der Ariegobeute, ber von Rugland dort verbreitet wird, ebe

der Löme erlegt ift.

Der Plan lautet folgendermaßen: Den Hauptteil erbält (natürlich!) Ausland, indem es Galigien und den nichtrumänischen Teil der Julowina annestiert, ferner die Mosdau bis zum Sereth und mit Einschluß der Donau-

mundungen, dann die gange europäische Türfet, Aleinasien und Nordpersien.
England erhält Baläfting und Arabien sowie die überseeischen Besitungen Deutschlands; Franfreich wird mit Eliaf-Lotbringen "abge-

funden" sowie mit der Tatsache der Berftörung der dentichen Flotte.

Belgien erhält Luxemburg. Serbien gelangt in den Beste der sichlamischen Länder Desterreich-Ungarns mit dem Zugang aum Adrietischen Meer, wobei Dalmatten zwischen Serbien

und Montenegro geteilt wird.
Montenegro, Serbien, Griechenland teilen fich außerdem in Albanien, von welchem Land nur Balona an Italien abgetreten werden foll. Griechen-land erhölt noch Kordepirus und die seit dem-sehten

Kriege beiehten Infeln. Italien nimmt für fich die von Itolienern be-wohnten Teile von Sefterreich.

Rumanten, das die obenerwähnten Landftriche den Auffen fiberläft, erhält dafftr die von Rumanen bewohnten Teile von Ungarn, der Bufowina und Siebenbiirgen.

Die Verlufte des "Pegasus".

London, 24. Gept. (Tel. Etr. Bin.) Bon der Mannichaft des "Beggains", der von dem beutichen Arenger "Königsberg" in Grund gebohrt wurde, find laut offiziellem Bertcht 25 Mann tot und 80 verwundet. (Bisher waren nur 30 als verwundet ange-

Tote bom fleinen Areuzer "Aöln" gefunden.

Aurhaven, 24. Sept. (Tel. Str. Bln.) Die ichweren Stürme der lehten Tage, die die See tief aufgewühlt haben, haben manchen Toten aus der Tiefe des Meeres wieder jum Borichein an den Strond gebracht. Bor der Elbemündung batte man in dem Sturmwetter mehrere Leichen freiben sehen, die durch die südweftliche Michtung des Sturmes dem jenieltigen Ufer jugefrieben murden Ban bort find bente Weldungen singstroffen wurden. Bon bort find heute Meldungen eingetreffen, wonach am Strand von Solt, an der Albermündung bei Bojum usw. Leichen geborgen worden sind, die zu der Besahung des fleinen Arenzers "Köln" gebörten, der befanntlich mit den fleinen Arenzer "Wasing" und "Ariadne" in dem Vorpostengesecht bei Selgoland untergegangen ist. Treizehn dieser Toten find bereits auf dem

weuen Friedhofe von Befterland auf Enlt ber Erde üben geben worden. Ein Obermatrofe ber "Köln" ift auf bem Friedhof in Tonning beerdigt worden. Die Beerdigung erfolgte mit militariichen Ebren und unter allgemeiner Teilnahme ber Bevölferung.

32. Verluftlifte.

Musing für den Berbreitungsbegirt unferes Blattes. Infanterie-Regiment Rr. 87, Maing.

Gefechte bei Ochamps, herbeumont - Rancourt, Matrecourt vom 22. bis 28. 8. 14.

Antrecourt vom 22. bis 28. 8. 14.

5. Komp.: Hauptm. Ebelt, ich. vw. Lent. Adolf Keim, Defirich, Rheingan, ich. vw. D. Stellv. Emil Bernhardt, Katenellenbogen, Kr. Unterlahn, tot. Must. Orch. Fischer, Beisel, Kr. St. Goarshaufen, I. vw. Must. Orch. Frau d. Wissebaden, I. vw. Wust. Bilh. Bet., Fischbach, Kr. Unterlaumus, tot. U.D. Bilh. Rodensup, Griebeim, Kr. Hintersaumus, tot. U.D. Bilh. Rodensup, Griebeim, Ar. Hintersaumus, tot. U.D. Karl Breitenfein, Biedenfopf, I. vw. Must. fot. Hoo. Karl Breitenfein, Viedenfopf, I. vw. Must. Anton Schneider, Camp, Kr. St. Goarshausen, I. vw. Must. Anton Schneider, Camp, Kr. St. Goarshausen, I. vw. U.L.

Sarl Lutahr, Mains, ich. vw. Must. Georg Mobt., Oberzeugheim, Kr. Pliebenden, I. vw. Must. Georg Mobt., Oberzeugheim, Kr. Limburg, I. vw. Must. Franz Schenermann, Domburg v. d. D., Kr. Frankfurt, I. vw. Must. 30h. Bähr, Unterliederbach, Kr. Hust. Adolf Rau, Stringtrinitatis, Kr. Unterweiterwald, verm. Rei. Ebriftian Meurer, Wiggs, Unterweiterwald, verm. Rei. Ebriftian Trest, Hohr, verm.

Trest, Höhr, verm.
6. Komp.: Must. Karl Krämer, Idstein i. T., tot. Ref. Georg Gilbert, Biedenkopf, tot. Waist. Geinrich Polt, Schierstein, Kr. Wiesbaden, I. vw. Gefr. Adolf Fris, Beilbach, Kr. Biesbaden, I. vw. Gefr. Adolf Fris, Beilbach, Kr. Biesbaden, I. vw. Gef. Schäfer, Laurenburg, Unterlahn, I. vw. D. Stellv. Georg Reiter, Marxbeim, Kr. Höcht, ich. vw. Must. Phil. Aleemann, Kirdorf, Obertaunus, I. vw. Must. Karl Bommarius, Rambach, Kr. Biesbaden, I. vw. Must. Phil. Bierod, Biedrich, Kr. Wiesbaden, I. vw. Must. Falb. Greiner. Klein-Schwalbach, Obertaunus, I. vw. Wust. Jakob Greiner. Klein-Schwalbach, Diertaunus, I. vw. Krust. Joh. Michel, Ela, Kr. Limburg, I. vw. Rei. Reinh. Schäfer I., Erbenbeim, Kr. Wiesbaden. vermißt.

vermist,
7. Komp.: II.-D. Gustav Jev, Seftrich, Untertaunus,
tot. Must. Heinrich Werner, Griesbeim, Kr. Höcht, tot. Must. Joh. Gombert, Romborn, Kr. Westerburg, tot. Must. Friedrich Reum, Biesbaden, I. vw. Must. Frank Zimmermann, Bodenbausen, Untertaunus, I. vw. Must. Bernhard Kins, Gonzenbeim, Obertaunus, I. vw. Ref. Karl Kemp, Rauvet, Unterweiterwash, I. vw. Must. Pudwig Dönges, Schwanbeim, Kr. Höcht, I. vw. Must. Wartin Hausbei, Rüdesbeim, Rheingau, I. vw. U.-D. Martin Hausbei, Rüdesbeim, Rbeingan, I. vw. Unst. Sbuard Endres, Eitviffe, Abeingan, I. vw. Must. Wilh-Dauich, Topheim, Ar. Biesbaden, I. vw. Mei. Beter Beik. Gabenbach, Unterweiterwald, I. vw. Mei. Peter Beik. Wircheib, Unterweiterwald, I. vw. Mei. Peter Beigbrod, Madenbach, Unterweiterwald, I. vw. Mei. Peter Beigbrod, Madenbach, Unterweiterwald, I. vw. Mei. Peter Beigbrod, Wilhelm Remu, Döckit, ich. vw. Must. Balb. Brauicheib, Mimanushaufen. Rheingau, verm. Ref. Rudolf Görg. Siershahn, Ar. Unterweiterwald, verm.

8. Komp.: Gefr. Jasob Dillmann, Geisenbeim. Rheinsgau, tot. U.

Siershahn, Ar. Unterwesterwald, verm.

8. Komp.: Gefr. Jakob Dillmann, Geisenheim, Rheingau, tot. U.D. Anton Siegfried, Ethingen, Ar. Bieshaden, Low. U.D. Karl Kern, Schierftein, Ar. Bieshaden, Low. Must. Albert Bolifdweiler, Biesbaden, Low. Must. Bib Lang, Langistied, Untertaunus, ich. vw. Must. drd. While III., Schmitten, Ar. Usingen, Low. Ref. Johann Sommer, Dorressen, Unterweiterwald, Low. Ref. Johann Steinmen, Deitrick, Rheingau, Low. Ref. Bills. Roms. Obericheld, Difficeis, Low. Ref. Dermann Andud, Exfel. Ar. Göckh, tot. Ginj. Fr. U.D. August Afein, Rieder-Olm, Ar. Raing, ich. vw. Rei. Karl Pausmann, Dochheim, Ar. Wieshaden, Low. Nei. Karl Pausmann, Dochheim, Ar. Wieshaden, Low. U.D. Aarl Pausmann, Dochheim, Ar. Wiesbaden, verm. Rr. Wiedbaden, perm.

Rurze politische Nachrichten.

Bludwunich des Reicholanglers an den Ergbiichof

pon Gnejen. Berlin, 24. Gept. (Tel.)

Berlin, 24. Gept. (Tel.)
Dem Erabischof von Bosen und Gneien dessen seierliche Einführung heute stattfand, sandte Reichstanzler Dr. von Bethmann Hollweg and dem Großen Sauptanartier solgendes Telegramm: "Ew. Erzbischstlichen Gnaden beehre ich mich, am beutigen Tage meine aufrichtigken Glückwönischen ausäusprechen. Sie besteigen den Sinhl des heiligen Adalabert in diese rensen und entschedungsvollen Zeit, in der die gesamte Bevölkerung der Erzbiszele unterichiedslos dem

Aus dem Lagebuch eines Mittämpfers des 80er Regiments.

(Fortfetung.)

Aber wieder einmal bewahrheitete fich hier das alte Bort, daß im Ariege alles anders fommt, als man denlt. Nach faum halbstündiger Raft traf der Befehl vom Generalfommando ein, daß unfer Regiment noch bis ... vor-gumarichieren habe. Zwar ichidie unfer Oberft noch die Melbung gurud, daß die Truppen durch die Rampfe ber Testen Tage vollftändig ermildet feien, aber nichtisdeliv-weniger maricierten mir fofort ab, denn wenn der Raifer ruft, so ift der Soldat nicht mide, galt es gudem doch auch, den Feind nicht gur Ruse kommen gu laffen. Unfer auch, den Feind nicht zur Rinde kommen zu lasen. Unier Oberst versuchte noch, und diesen Marich ensosiern erträglicher zu machen, als er Wagen requirierte, die teilweise die Tornister nachsubren. Unentwegt ging es vorwärts. Rach mehrstündigem Mariche wurde Halt gemacht, um weitere Beselle abzuwarten. Dier ließ unser Feldwebel noch einmal die Feldpost einsammeln. Es war dies noch ein Glück für ihn, denn am nächsten Tage schon wurde er von feindlichen Grenorien autrollen. die Marichen Grenorien autrollen. von feindlichen Granaten getroffen, die famtliche gwei-hundert Briefe und Rarten burchichlugen und fo die Gewalt der Eprengfrude doch immerbin um ein Beträchtliches abichmachten. Unterbeffen hatten bie im Borgelande fichen-ben Ravalleriepatronillen die Meldung gurudgebracht, daß der Geind bas vor uns liegende Dorf ... mit grofteren Maffen befeht und ftart vericangt hatte. Sofort ftand bet ber Beeresleitung auch der Plan feft, den Weind bier hinauszuwersen, wenn er om nachten Morgen fich noch in feiner Stellung befände. Bir gingen noch einige Kilometer vor, dann wurde das Seitengewehr aufgepflanzt und unter Beobachtung aller Borfichtsmaßregeln nach dem für unfere Rompagnie befrimmten Bimafplat abgerudt. Dier murben Die notwendigen Bachen ausgestellt, und bann beeilte fich jeder, fich in feinen Mantel au wideln und ein paar Stunden der Rube gu pilegen, wußte boch feiner, wie lange diese Rube dauern murbe. Raum grante der Tag, ba wurde es bei und ichon munter. Der Mantel wurde ichnell auf ben Tornifter gerollt, der Kaffee eingenommen, und dann ging es weiter, den Feind aus dem Dorfe zu vertreiben. Aber wieder das alte flebel. Die Rothofen hatten es porgezogen, in der Racht ibre Stellung, die sich zur Verteidigung sehr gut eignete, zu räumen. Jummer weiter ging es der französischen Grenze zu, die wir an diesem Tage

noch zu erreichen hofften. Als wir nach ... famen, trasen wir auf die Spipe der heisighen Division, die auch im Anmarsch gegen die Grenze war und dier eine Rast eingelegt hatte. Bir gingen ohne Salt weiter. Der Feind schien uns heute in Anhe lassen zu wossen, und die Zusicherung unseres Kampagniesübrers, daß wir nicht mehr weit zu marschieren hätten und die Kompagnien dann wegen der Anstrengungen der leizten Tage einen Auchetag eingelegt erhielten, erhöhte noch unsere zuversichtliche Stimmung. So famen wir an die Grenze. Ohne lautes durra alug. So famen wir an die Grenge. Cone lautes Ourra ging es hinüber. Run maren wir in Franfreich. Roch einmal bachten wir gurud an die Erfolge der letten Tage, und tonnten befriedigt in die Bufunft icouen. Wir marichterten auf einer Landstraße, die rechts und links von dichtem Bald eingesaßt war. Lentnant B. machte uns noch barauf aufmerkjam, daß wir icharf nach dem Balde fpaben follten, um Berdachtiges gleich melben ju tonnen. Co waren wir einige Zeit weitermarichiert, als wir plotslich vor und heftiges Infanterlefener vernahmen. Da diefes nicht febr weit entfernt war, fo konnte nur ein Teil unferer Division im Feuer liegen. Bir gingen nun in beichleunigtem Tempo vor, und es dauerte auch nicht lange, ba erhielten wir auch icon nach hinten feindliches Artilleriefener. Gleichzeitig traf die Melbung ein, daß die 8Ber gegen ftarfe feindliche Infanteriemaffen fampften und Berftärfungen brauchten. Unfere Kompagnie erhielt den Befehl, rechts gegen die Sohe vorzugehen und vereint mit unferem erften Bataillon den 88ern die eriebnte Berftarfung gu bringen. Bir ichmarmten ichnell aus und ben Berg ging's hinan. Die 88er hatten ben Feind bereits fechebundert Meter gurfidgeworfen und ihm die Soben im Sturmangriff entriffen. Run lagen fle aber im beftigften Gener und tonnten ohne Berfiarfungen nicht mehr weiter por. Bir gingen, auf der Dobe angefommen, aus dem Balde beraus und befetten im Lanfidritt die vor und liegende Anbobe. Richt lange aber tounten wir und halten, benn ber Reind beftrich bas gange Gelande mit einem Sagel von Granaten und Schrapnells. Wir mußten aliv vorwärts. Unfer Zuginbrer, Leutnant d. R. W., and Be-febl. daß jeder zweite Mann vorspringen solle. Mit noch fünf Mann führte ich diefen Befehl aus. Aber nun tamen wir aus dem Regen unter Die Traufe. Dier tonnten wir nns erft recht nicht des Artifleriefeners erwehren. Man hätte meinen fonnen, die Soffe fei los. Alfo weiter vor. Eine furze Atempanie, die ich dazu benutet, mich mit den anderen zu verftändigen, und von neuem liefen wir. Unfer Biel mar ein fleines Erlenwalben im Tale. Dier boiften

wir, für den Augenblid wenigstens vor dem Feuer ficher au sein. Da schlug in meiner unmittelbaren Rabe eine Granate ein. Ich flog jur Erde und verspürte einen fredenden Schmerz. Mein erster Gedanse war, daß ich ver-wundet sei. Dem war aber jum Glid boch nicht so. Ich hatte nur die volle Ladung Erde erhalten und war in solgedessen zu Fall gekommen. Außer einigen Sauts abschürfungen und einer leichten Bernauchung des linken Beines, die mich etwas im Laufen belätigte, war ich beil geblieben. Aber Lamerad B. aus B. hatte weniger Glud gehoft. Ihr fatte ein Roufenstlessen. gehabt. Ihn hatte ein Bolltreffer einer Granate getroffen und ihm buchftablich den Ropf vom Rumpfe getrennt. Obne einen Schmerzenslaut mar er umgefunten. Uns blieb aud feine Beit mehr, nach ibm ju feben, denn mir mußten meiter. In dem Erlenwäldchen hatten mir nun furs erft Dedung gegen das Fener gefunden. Aber wir martetet bier nicht länger, als wir jum Atembolen benötigten. Dann gingen wir fünf Mann weiter vor, um uns den 88ern anzuchließen. Bir wußten, daß diese vorne sehr sehnsächtig auf unserer Verftärfung warteten. Aber nicht weit kamen wir vor. An der nächten Anhöbe ichon klehen wir auf Teile von ihren Wir blieben wur bier bei ben wir auf Teile von ihnen. Wir blieben nun hier bei ben 88ern liegen, bis uns auch an diejer Stelle wieder das Teuer des Keindes vertrieb. Nach links ausdiegend, trafen wir im Balde auf ein kleines Eisenwerk und fanden biet den Mest der 88er. Hier lagen wir etwa eine Stunde in poller Declung dann hatte und euch bier mieden der Resten den der wir etwa eine Stunde in poller Dedung, dann hatte une auch bier wieder ber Reind aufgefpart, und mir mußten uns von neuem auf die 2Ban derung machen. Unterdeffen traf bei uns die langeriebnte Radricht ein, baf unfere beifilde Divifion ben befohlenen Umgehungsmarich vollendet und ben Geind nun umfaffend angreife. Da gab es denn für uns auch tein Besinnen mehr. Wir gingen mit den 88ern, vor. Mechts durch den Bald entwickelten wir uns gegen den Feind. Die Rafchinengemehrofteilung wurde gegen den Feind. ichinengewehrabteilung wurde vorgenommen, und raftos ftürmten wir vorwärts, um schnell in die erfte Linie su kommen. Aber unjerem Drängen wurde durch die seinds liche Artislerie ein Zügel angelegt, denn immer wieder mußten wir und gegen deren ungeftümed Heuer eine Dedung inchen. Die seindliche Artislerie ichog sehr aut. Aber wir sollten noch an diesem Tage des Kätiels Löfung sinden. Es war dies der Artislerie schieß plat der Franzosen; das Gesindel hatte bereits vier Wochen vorher, also schon per der Robismodingen, in dieser Gegend vorher, alfo icon vor der Mobilmachung, in diefer Gegend gelegen und alle Entfernungen abgemeffen und durch Strob. wifche obgestedt. Ratürlich war es dann feine Runn, Trefe (Schluß folgt.)

Aufe unferes geliebten Ratfers folgend, ihre vaterländifchen Blichten in freudiger Einmutigkeit erfult. Gott ichenke Ihrer Arbeit einen reichen Gegen jum Bohl ber Diogeje und bes Baterlandes".

Raifuli tot?

Madrid, 28. Cept. (Tel.) Ans Algeciras wird gemeldet, daß Reifende, die aus Ceuta eingetroffen find, melben, daß der berühmte marof-tanische Säuptling Ralfull, der den Spaniern im Rifgebiet außerordentlich viel ju ichaffen gemacht bat, in ber Rabe von Tanger in einem Streite erichlagen worden ift. Eine Bestätigung ift bisher noch nicht erfolgt.

Gine albanifche Bewegung gegen Effab.

Duraggo, 24. Sept. (Tel. Cir. Bln.) Die Berjammlung der Ausständischen in Tirana iprach sich gegen die Rückehr Estad Pajchas nach Albanien aus.

Stadtnachrichten.

Biesbaben, 25. September.

Das Giferne Rreug.

Dit dem Gifernen Rreng ausgezeichnet wurde der Sauptmann ber 11. Rompognie unferer Boer Gufiliere Mlegander v. Solwede.

Das Eiserne Areuz erhielt Leutnant Benfwih vom 5. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 65, Führer eines Maschinengewehrzuges. Der Offizier, dessen Angehörige in Bad Somburg v. d. S. ansässig sind, wurde in Frankreich leicht verwundet und befindet fich zurzeit im Offiziersgenesungsheim in Galfenitein.

Der Unteroffigier Gerdinand Cour o, Maschinift auf einem Zeppelinlufticiff, ein geborener Dillenburger, (Cobn bes bort verftorbenen Gestütwärters Schurg) wurde mit bem Eisernen Areug ausgezeichnet.

Dem von Dillenburg ind Geld gerückten Seminar-lebrer Anader, Leutnant der Reierve im 17. baperiichen Inf.-Regt., wurde am 17. er. das Eiserne Kreuz verlieben. Derr Dr. B. Wlabn bei ber Firma Kalle & Ko A. G. In Biebrich, ber ale Offigiere-Stellvertreter beim Landwebr Regiment Rr. 80 im Gelb ftebt, erhielt bas Giferne Rreus.

Geht in Die Gefchafte.

Man ichreibt uns: Berichmendung" veröffentlicht. Bur Berichwendung nicht in dem Betrachte eines gedankenlofen, finn- und gwedmidrigen Geldverichlenderus, ivndern im Sinne einer gefteigerten, wohl überlegten Ausgabevermehrung, um durch Beichaffung und Dedung an fich vielleicht nicht dringender Bedürfnisse Berdienfigelegenheiten zu geben. Spiterische Sparfamfeit, die wir da und dort bemerken, ihr ebensowenig ein patriotifches Opfer, ale bas ermachende Spartanerium

ein patriotisches Opfer, als das erwachende Spartanertum, das unbedachtsam gablreiche Kräfte auf die Straße wirft, die bisher in Brot und Arbeit ftanden, selber Berdienst hatten und durch ihren eignen Bedarf dasur sorgten, daß andere zu leben batten.

Dieser Aufruf sollte nicht ungehört verhallen! Rein, er darf es überhannt nicht! Wie unsere braven Jungen auf sernen Kampfseldern in die Köpse der Feinde die Erkenntnis bammern von der deutschen Unmideritehlichtett, wie der riesenbafte, herrliche Ersola der Reichsund Kriegsanleiche den Beweis von der gewaltigen Lapitalstraft Deutschlands erhracht bat wie die innere Einmittelstraft Deutschlands erhracht bat wie die innere Einmittelstraft Deutschlands erhracht bat wie die innere Einmittelstraft Deutschlands erhracht bat wie die innere Einmittels und Kriegsanteine den Beweis von der gewaltigen Rapitalfraft Deutschlands erbracht hat, wie die innere Einmütigfeit affer Parteien im Naterlande Zeugnis ablegt von der neisigen und gefühlsmößigen Wesenseinheit des Deutschen, fo muß das wirtschaftliche Solidaritätsgefühl in breiten Kreifen lebendig werden und ein jeder sich lagen, das von der Form seiner Lebendsschrung der ungehemmte Alus des beimischen Brirtschaftlichens abhöngta ift. Jeder Einzelne der Form seiner Lebensstührung der ungehemmte Aluk des heimischen Wirtschaftslebens abhängig in. Jeder Einzelne muß sich bewußt-dessen werden, daß er ohne zwingen de Not seine Lebensbaltung nicht einschäufen dars, denn der Einzelne bleibt heute nicht allein. Sein Beispiel wirft in die Breite, wächt und schwillt. die ein großes der Sparbeslissener da ist und mit seiner unwirtschaftlichen Geschlossenbeit in die Tiesen unseres ganzen Arbeitslebens dringt und seinen ruhigen Bestand gesährdet. Wenn große Berwaltungen ihre alljährlichen Rotsandsarbeiten erweitern, wenn große Industrie- und Sandelsunternehmungen die Bezisse ihres Bersonals und diese selbst einzelnen die Bflicht, ähnlich zu handeln und zu seben, wie er es bisher gewohnt gewesen. gewohnt geweien.

Das ift aber leiber nicht ber Gall. Ueberall'ieben mir einen Rudgang von Sandel und Gewerbe, ber burch bie

Rleine Mitteilungen.

"Mit Gott für Kaifer und Reich", lustige Bilder aus dem Ariege 1914, ift der Titel eines neuen dreigen Bühnenwertes von Eurt Kraas und Aribur Doffmann, das demnächt durch die Bertriebstielle des Berbandes deutscher Bühnenschriftsteller in Berlin aur Berfendung an die Bühnen gelangt. Die Erstaufsührung der Reubeit erfolgt am Theater in Disseldorf.

Der Sauptvorftand des Bundes deutscher und

biterreichticher Rinftlerinnen pereine erläßt einen Aufruf an bie Rünftlerinnen, Magnahmen jum allgemeinen Beften gu treffen, Der Münchener Rünftlerinnenverein, der außerdem noch in feinem Saufe ein vorläufiges beim fur Soldatenmaifen einrichtete, bat gunachft bie Gurforge für alle noffeidenden fich meldenden Rünftlerinnen übernommen, gleichviel, ob fie Mitglieder des Bereins find ober nicht; er mirb feinen eigenen Silfsfonds, falls notig, bis auf das Grundungstapital ericopfen ober je nach dem betreffenden Gall die Bermittlung an die allgemeine Hilfs-fasse übernehmen. Die anderen Bundesvereine sollen nan nach diesem Borgang im Busammenschluß mit den Korpo-tationen der Kinstler, soweit es möglich, die Fürsorge für

bie Rünftlerinnen übernehmen.

Der Berliner Berlag Morame u. Scheffelt last unter dem Titel 1914. Der deutiche Krieg im deutichen Gedicht durch Inlius Bab aus der ungeheuren Maffe be-geifterter Berle, die anlählich des Belifrieges über Deutichland hingeftromt find und weiterbin mit bem Gortidreiten ber friegerifden Ereigniffe entfteben merben, eine Commlung berfenigen Gedichte ericeinen, aus benen in erfter Binie die Geele des beutiden Bolfes ju fprechen icheint. Die fleine Babl biefer Gebichte wird einmal - mehr als Beifonicher und Beitungen - por ben Bolfern geugen für bas, mas bie Deutiden empfanden und wollten in ber Stunde, da eine Belt fich gegen fie aufbaumte. Die Cammlung ericeint gunachn in Deften (Beft 1 "Aufbruch und Anfang" Ift foeben ericbienen) jum Preife von je 50 Bfennigen. Bon ben reinen Ginnahmen fliegen 20 Progent an eine ber Invaliden-Stiffungen.

Die aus Petersburg verbreitete Meldung, baft fich der Robelpreisträger und polniiche Nationaldichter Senrnt Sienfie wich unter den Gefangenen befinde, die die Defterreicher in Rufflich-Bolen gemacht haben, entipricht nicht den Tatfachen. Gienftewich befindet fic allerdings in Bien, aber nicht als Ariegsgefangener, fondern, wie von dort telegraphiert wird, in voller Breiheit. Er wird von feinen Landsleuten und ber gefamten Intelligens febr

militarifche Lage ebenjowenig erflärt werden fann, als durch die wirtichaftlichen Berhältniffe. Dag nach Ariego-ausbruch ber breite Lebensbedarf im erften Schreden ploplich eingeschränft wurde, bie und da fogar gang gu ver-fiegen icien, mar verftandlich. Das war ein Schicffal, bas negen isten, war vernandtis. Das war ein Schiala, pas bie ganze Geichäfiswelt gemeinsam betroffen bat; aber heute liegt doch wahrlich feine Urjache mehr dazu vor. Um allerwenigsten in einer Stadt, die als Bebrbeitrag 11 Mill. ausbringt und zu der Reichs- und Ariegsanleihe 41 Mill. gezeichnet hat, also eine reiche, sehr reiche Stadt ift. Und tropdem eine drückend ichwüle Reit im ganzen Kadenhandel. Es fit, als ob die finanzielten Mittel unierer Bevölferenne ploulich verfiegt maren und man follte es mirflich beinabe glauben, wenn obige Zabien eine folde Aufchauung nicht widerlegten. Und bennoch fein Biederaufleben bes Geschäftsganges, auf bas die Webrheit unferer Raufmannschaft, die gewerblichen Betriebe mit Sicherheit gerechnet batten und in deffen Erwartung fie von der Entlaffung von Perfonal oder desien Einschrung fie bon der Entanna das Perfonal oder desien Einschrung bisber absahen. In allen Sandels- und Gewerbefreisen ist diese Beobachtung au machen; in großen wie kleinen Geschäften warten In-baber und Personal auf die vielköpsige Kundschaft vor Kriegsausbruch, aber ganz vereinzelt nur sinden sich die Käufer ein. Wo früher 1000 M. Tageskasse waren, find

beute 100 M. au gählen.
Bohin foll das führen? In allen Betrieben und Lofalen des Ladenhandels, wo für Sunderte und Tausende Bersonal Arbeit und Berdienst geschäften werden soll, herricht beute ein: sehr unbedagliche Stimmung. Das Geschaft ichaft gebt ichlechter ale in ben ichlechteften Griebenegeiten und die Gefahr der Entlassung vieler Arbeitefrafte rudt in drobende Nähe. Debt sich der Umiat nicht bald, wird es zur Tatjache werden müssen. Werden mit Lieu, denn fein sozial empfindender Chef — und andere gibt es in Wiesbaden nicht, der Stadt, in welcher der herrliche Gedonfe der Deutichen Gesellschaft für Kausmannserholungsbeime gehoren wurde untläht felchten Gertens auch nur beine geboren wurde – entläht leichten Berzens auch nur einen seiner treuen Mitarbeiter. Mas würde die Volge einer solchen Mahregel sein? Das wirde die Volge einer solchen Mahregel sein? Das vertwerden Abertansender von Arbeitsträften, die vielsach der öffentlichen Afriorge anheimfallen, unbedingt aber die allgemeine Wirtickafistage noch verichtechtern würden.

Bar im erften Ariegsschrecken das Ansbleiben der

Raufer auch begreiflich, mag auch ber lange und beife Epatfommer den Berbitbedarf jurudgehalten haben, io find dieje Erklärungen für die gegenwärtige Lage nicht ausreichend. Der Krieg bat fich mehr als gunftig für uns gestaltet, die finangielle Rüfung des Reiches fich glangend erwielen und allgemach ift die Witterung auch berbitlich geworben. Des halb ift die fibergroße Jurudbaltung nicht nur nicht mehr om Blabe, nein fie wird au einer wirticaftlichen Gefahr bolefter Art. Es tann boch im Ernft niemand behaupten, baft in einer Großtadt. die eine der reichten bes Landes ift. nicht binreichend Burger fein jollten, beren Rauffraft noch ungeschmafert ift. Im nur an bas Rachte an erinnern: haben wir nicht Abertausende von wohlkabenden Mithurgern, breite Schichten verwögender Areise und vor allem nicht über 250 Missionäre (und nicht eiwa nur solche mit einer lumpigen Mission!), leben nicht Tausende ausgedienter Beamten und Offigiere bier, die eine auftanbige Benfion begieben gibt es nicht Sundert von Staate, und Rommu-nalbegmien, gute begablie Brivatbeamte. Weifiliche, Rechts-anwalte, Nergte, beren Ginfommen bas alte geblieben ift ?? Sind die Buftande im Aleinhandel und Sandwerf mirflich derart daß man wegen des Arieges absehen mußte von der alten Lebensform? Das ift doch sicherlich nicht der Fall. Wer sich ausmerksam umblickt sieht überall noch die Merk-zeichen eines gewissen Boblivollens. Darum ist es derngend notwendig, daß in allen Bevölferungöfreifen die Er-fenutnis Raum gewinnt, daß die Geschäftskiedung nicht durch eine Beschränfung des gewohnten Lebensbedaris verschärft werden darf; daß wohl Lucus und Komfort eine Einschränfung erfahren fonnen, nicht aber die altgewohnte Lebenshaltung.

Ariegszeiten legen hobe Pflichten auf! Bir ichaben alle febr die direkten Gaben für die große Liebestätigkeit, die Aufwendungen von Berwaltungen und Korporationen zum allgemeinen Boble — wobei wir die Bemerkung nicht unterdrücken können, daß die dilistätigfeit nicht zu einer Unterdindung oder direften Schädigung des geichättlichen und gewerblichen Bebens ausgerten dürtie, wie es ver-einzelt leider der Fall ift. Aber mit jener Opferwilligseit ist nicht alles getan. "Bom Stiffen und Schenken — so beist es im Einspruch der Gärtner gegen den Blumenruf förnen die Geichättslonte und Chenerketzeihende nicht - fonnen die Geichafteleute und Gewerbetreibende nicht leben und ihr Perional beichaftigen und begahlen." Gewiß nicht! Und barum ift es eine Pflicht, an bie Weichaftswelt au benfen und im Sturme Diefer ernften großen Tage beren Dafeinsbedingungen nicht au überfeben ober gu ver-

Mögen alle jene Rreife, benen es an Gelbmitteln nicht gebricht, ibre übergroße Burudhaltung aufgeben und bem fiodenden Labenverfehr zu friichem Leben verhelfen. Auch in diefer Sinficht foll fich der Gemeinfinn betätigen. Bob Iwollen auf ber gangen Linie erfordert diele Beit. Darum: Gebt in die Gefchafte und fauft, mas Ihr fonft

in friedlichen Tagen um bieje Beit gefanft habt!

Bu der Erfranfung des Generaloberften Freiherrn v. Saufen, der im St. Jojefehoipital in Biesbaden untergebracht ift, wird mitgeteilt: Die Erfranfung ift nicht infeltios, fondern nur durch große Ericopiung fompligiert, Gine Befferung ift allmablich gu erwarten.

Das Photographieren auf bem Ariegofchanplat und in den von den deutschen Truppen besehten Gebieten in nur mit Genehmigung des Chess des Generalsabes des Jeldbeeres und auf Grund der besonderen von ihm erlasieuen Bestimmungen gestattet. Gesuche um Zusassung sind an stellvertreienden Generalkab IIIb zu richten. Es dürfen nur solche Aufnahmen vervielsätigt, verbreitet oder verstillen der Bestehren Generalkab öffentlicht werden, die dem siellvertretenden Generalkab aur Prüsung vorgelegen haben und von ihm freigegeben find. Jeder Veröffentlichung ift ein mit der Presicabteilung des stellvertretenden Generalkabs vereinbartes Kennaeichen beigufügen. Die gleichen Bestimmungen gelten für finomatographische Aufnahmen. Die Tätigteit von Photographische Aufnahmen. Die Tätigteit von Photographische stellter alle Aufnahmen. grapben und Berichterftattern ohne Ausweis bes Generalfrabes ift gu verhindern

Poftverfehr mit England. Gin febr danfenswerter und uneigennütiger Dienst wird allen denen, die mit Berwandten und Angehörigen in Enaland feine Möglichfeit des Verlehrs haben, von dem schweizer Seminarlehrer E. Urech, Missonshans, Baiel, angeboten, Bei der Rückfehr von einer Studienreise in England fat er etwa 20 vereinsamten jungen Deutiden, vielfach Behrern, Studenten, Rauflenten, Die er in Bondon fennen gelernt batte, den Gesallen, ihre dentich acidriebenen Briefe mitganehmen und in Lörrach (Baden) aur Bost zu geden. Die teilsweise erichstternden Dankesbriefe, die ihm auf diese Diensteisung augingen, legten ihm den Gedanken nahe, auch für jonstige beforgte Familien die Vermittlung von Briefen und Telegrammen mit Brivatnachrichten an Angehörige in England gegen Eriat ber Spejen und Muslagen gu fibernehmen. Auf diefe Beife ift manchem fich gramenden Bater, mander forgenden Mutter eine Möglichfeit geboten, nach

langer, banger Beit bes Schweigens mit ben fernen Angehörigen in briefliche Berbindung gu treten: 1. Poftfarten: Aurg gefafte beutiche Briefe (bie felbitverftändlich bie beute liche englische Wdresse der Angehörigen enthalten müssen)
merden in Vasel ins Englische überseht und ihr Inhalt
auf Bostarte nach England gesandt mit der Bitte um Antwort. Die englisch erhaltene Antwort wird sosort in deuticher Sprache mit Vostarte an die deutsche Voresse weiterbesördert. (Wesamtspeien 1 Mark.) 2. Vriese: Läugere
Briese, dis zum dreischen Inhalt einer Vostarte, werden
überseht und in gleicher Beise als Priese weitergesandt,
ebenso die Askonimort. (Vesamtsveien 2 Mark.) 3. Teiegramme: Deveichen mit genauer Angabe der englischen
Adresse und Text des Telegramms werden telegraphisch
nach England weitergegeben. (Gesamtsveien für 2 aufammenbängende Telegramme: Basel-England und BaselDeutschland je nach Umsang 5 bis 10 Mark, die telegraphisch nach Basel anzuweisen sind.) Rach den bisherigen
Ersahrungen kann die Antwort 3-4 Tage nach Ausgabe
des Telegramme in Deutschland dort eintreisen. Richt
eilige Telegramme können brieslich nach Basel aufgegeben
und die Speien durch Bostanweisung gesandt werden liche englische Adreffe ber Angehörigen enthalten muffen) und bie Spejen durch Boffanweifung gefandt werden. 4. Geldanweifungen: Solche fonnen entweder telegraphiich oder durch Postauweijung an H. Urech gesandt und von ihm ersabrungsgemäß mit Ersolg durch "Schweizerischen Banf-verein Basel und London", jedem in England lebenden Deutschen übermittelt werden. (Spesen bei telegraphischer Anweisung Basel-London (24 Stunden Dauer) 5 Mark.

Anweisung Basel-London (24 Stunden Lauer) die Vome weitere private Telegramme.) Die Quittung des Baseler Bankhauses wird sofort nach Deutschland geschiet.

Der Komet Delavan (1918s). Der am 17. Dezember 1913 von Delavan in La Plata entdedte Komet, der nun wieder heller geworden in und deshalb von vielen Zeitungen als neuer Komet bezeichnet wurde, ift allmäblich so hach gefommen, daß er nun anch in Gegenden mit kleinem nordlichen Sorizoni geschen werden kann. Er ist etwa 4. Sterngröße und steht im Sternbild des großen Baren, wo er in der Berkängerung der deiden Sterne Alpha und Beta (die beiden Hinterräder des gr. Bagens) leicht aufgefunden werden kann Am 23. Sept., abends 10 Uhr, stand er rechts sieber dem Stern Pfi im gr. Bären, zwischen Ki und Beta. Da der Himmel wolfenlos und flar war, so bildete der Komet ein auffälliges und leicht zu bemerkendes Objekt. Die Länge des Schweiss konnte am Abend des genannten Tasaes auf eiwa 5 bis 6 Grad (10 bis 12 Monddurchmesser) ges schweisse den unieres Blattes sei die Aufsuch ung und Beobachtung biefes intereffanten Simmelsobjefts,

Rurhans, Theater, Bereine, Borfrage ufw.

Abnigliche Schauspiele. Im Königl. Theater gefangt morgen Samstag, den 26, d. M., Dumperdinds Märchenoper "Gänsel und Gretel" mit Frau Krämer und Frau Dans-Boepfiel in den beiden Titelrollen zur Auffihrung; die "Geze" fingt Frau Schröder-Kaminsty, die "Gertrud" Frau Engelmann, den "Beter" Derr Rebtopf, das "Sand- und Taumännden" die Damen Friedfeldt und Rammer. Eingeleitet mirh der Abend mit einer Aufdas "Sand- und Taumannchen" die Damen Friedfeldt und Bommer. Eingeleitet wird der Abend mit einer Aufführung von Goethes "Geschwister", welche mit Fräulein Reimers und den derren Albert und Schneeweiß belett find. Dierauf splat das Tauzbild "Anssorderung den Tanz" mit der Musik von Beber-Berlioz. — Am Sonntag, den 27. d. M., geben Richard Bagners "Weistersinger von Rürnberg" zum ersten Wale in dieser Spielzeit in Szene; den "Dand Sachs" singt derr de Garmo, den "David" Gerr das zum erken Male; in den weiteren hervorragenden Partien des Berkes sind Frl. Frid (Eva), Frl. daas (Magdene) und die Gerren Edard (Pogner), Geise-Binket (Rothner), Reblops (Nachtigell), v. Schend (Bedmesser), Scherer (Bogelsang) und Schubert (Stolzing) beschäftigt. Scherer (Bogelfang) und Schubert (Stolging) beidäftigt. Die mufifalifche Leitung bat Berr Prof. Manuftaedt. — Bon der Jutendantur in der Altwiener Tang "Die Jahredgeiten der Liebe" mit der Mufik von Frang Schubert gur Mufführung angenommen worden und wird für den Monat

Naffan und Nachbargebiete.

+ Abnigftein, 24. Gept. Die Stadtverordneten bewilligten gur Linderung ber Rot in Oftpreugen einen bewilligien zur Linderung der Not in Dipreußen einen Beitrag von 1000 M. Sodann wurde beschlossen, für jeden Kriegsteilnehmer, der vor der Mobilmachung seinen Wohrsit in Königstein hatte, einen Anteil von 10 M. der naffanischen Kriegsversicherung zu erwerben. Es kommen von dier 220 Kriegsteilnehmer in Betracht. — Die Zeichnung der Kriegsantlehmer in Betracht. — Die Zeichnung der Kriegsantlesse ergab bier bei der Nassausichen Landesbantstelle rund 196 000 M. — Dem Feldwebel Georg Gregori vom benachbarten Schneidhain, der in der 4. Komp. des 2. Nass. Ins. Begies. Nr. 88 dient, wurde das Eiserne Kreuz verlieben. — In der Seispäte Ruppertschaft trasen die erken Berwundsten ein.

Seisenbeim, 23. Sept. Städtisches. Um den Stadtverordneten Gelegenheit zu geben sich mit dem Bertrage siber die Berstaallichung der Realichale vertraut zu machen, wurde die Beratung über diesen Gegenstand von

machen, wurde die Beratung über diefen Gegenstand von der hier abgehaltenen Stadtverordneten ver-fammlung auf eine spätere Sigung verschoben. Die Bertzuwachsstener wurde von der Bersammlung aufgehoben, da der Ertrag ans dieser Steuer schon seit aufgehoben, da der Ertrag aus dieser Steuer inde feit längerer Zeit nicht einmal die Berwaltungstoften für diese Steuer deckt. — Für die Einquartierungstoften und für die Unterstützung der Angehörigen der zu den Jahnen Einferufenen wurden vorläufig rund 30 000 M. bewilligt.

s. Lorchhansen, 24. Sept. Artegsfürsorge. — Gefallen. Die biesige Gemeinde hat für die im Jelde sieherden Arieger die Hällte eines Antelscheins von der

Raffautichen Ariegoversicherung übernommen, mabrend bie andere Galfte von den Angeborigen getragen wird. - Anf

dem Feld der Ebre gefallen ift am 6. d. M. der 28-jährige Affuar Josef Auglie in von bier.

Tad Emd, 28. Sept. Feld po ft. Serr Stadtver-ordnetenvorseher Karl Mider ift heute morgen 5 libr mit zwei Antos, die beide hochbepadt waren, nach Sedan gefahren, um den dort ftebenden Emfer Sandmehrleuten iebesgaben von den Angeborigen oder Freunden gut berbringen, Derr Burgermeifter Dr. Schubert und

Liebesgaben von den Angehörigen oder Freunden au fiberbringen. Derr Bürgermeifter Dr. Schubert und Stadtselretär Sehr begleiten diese Sendung.

r. Marienberg, 23. Sept. Auf dem Felde der Ehre hat derr Amisgerichtsrat Faber, dauptmann der Landwehr, den Gelbentod für das Baterland erlitten.

FO. Darmstadt, 23. Sept. Fürs Baterland. Sin Sohn des früheren bestischen Finanzministers Dr. Gnauth, der Großherzogl. Desisische Regierungsbaumelster Abult Gnauth, der auch Beutmant der Reserve-Feldart. Regt.
Nr. 25. ist bei den Kämpsen au der Maas am 15. Sept.

Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanftolt C. m. b. D. (Diretrion: Seb. Atebner) in Biesbaden.
Theirebafteur: Bernhard Grothus. — Verantwortlich für Volltif: Bernhard Grothus: für Feuilleton und Rollswirtschaftlichen Teil: A. E. Eifenberger: für ben fibrigen redaftianellen Teil: Carl Diebel: für den Anzelaenteil: Billn Schubert. Sämtlich in Biesbaden.

Es wird gebeten, Briefe nur an bie Redattion, nicht an die Rebattenre perfonlich an richten.

Hönigliche Schauspiele.

Bolfevorftellung. Greitag, 25. Cept., abends 7 Hor:

Golberg Schanfpiel in 5 Affen von Paul Denfe. In Szene gefett von Derrn Ober-Regifieur Röchy. Dajor Reibhart von Gneifenan

Derr @veris Leninant Brannow, nom Schill-ichen Freikorps Serr Schwab Daupim. Sieinmeh Derr Robins Joachim Retielbed, ehemaliger Schiffstapitan Derr Zollin Burges, ehemaliger Golbat, Invalide, Gerr Ehrens Berr Rober

Raisberr Graneberg De Geabtsimmermeifter Geerg, Derr Spielt Ranfmann Schrober, herr herrmann fettor Bipfel, herr Andriano Gein junger Cofin, Gran Beiferth Reftor Bipfel, Derr &: Gein junger Cobn, Fran S (Colberger Burger)

herr Pracit Bürger herr Breug 8. Bürger Bitwe Blant Frau Engelmann Beinrich, ihr Cofin, ein junger **Raufmann** Berr Albert Rofa, ihre Tochier

Frl. Indesten a. G. Schiffer Franz Arnbi Derr Legal Der Rellermeifter im Raisfeller

herr Buifdel berr Dengen Bin Gefreiter Bachtmeifter Beber Derr Lehrmann Gin frangofifcher Parlamentar

Berr Coneemelft Gin Bachtpoften Berr Beder Berr Gerbarts Gin Reliner Offitziere, Golbaten, Bürger, Grauen

und Ainder.
Epledeliung: J. A.: Herr Legal. —
Deforative Ginright: Gerr Baich.
Ober-Juivefter Schleim. — Roblim-liche Cinrichtung: derr Garderobe-Ober-Juivefter Gener.
Ende nach 9.80 Uhr.

Samstag, 26.: Die Gefcwifer. Dierauf: Anfforderung gum Tang. Jum Schlief: Sanfel und Greiel. Conning, 27.: Die Weifterfinger von Montag, 28.: Gefcloffen.

Refideng-Theater.

Freing, W. Sept.: Gefchloffen. Sambleg, M.: Jum erften Male: Mies mobil. (Reufell.) Sountog, 27.: Alles mobil.

Auswärtige Theater.

Meues Theater Granffurt a. 92. Freitag, 25. Ceptember: Die fünf Frantfurier.

Groff. Soltheater Darmitabt. Freitag, 26. Gept., abenba 7 Ubr: Die hermannsichlacht.

Ronialidie Schaufviele Caffel. Freitag, 25. Sept., abenbs 7.30 tihr: Minna von Barnheim.

Kurhaus Wiesbaden.

Freitag, 25. September: Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Kozzert Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt, Kurkapellmeister.

1. Dankgebet: Wir treten zum Beten vor Gott, den Ge-

rechten. 2, Mit Elchenlaub und Schwer-

tern, Marsch F. v. Blon 3, Ouverture zu "Rosamunde" F. Schubert 4. Ueber allen Zauber Liebe, Ballettmusik E. Lassen 5. In der Heimat, da giebt's ein

Wiedersehen, Soldatenlied für Cornet-Quartett.
6. Aufforderung zum Tanz,
Rondo C. M. v. Weber

7, II. ungarische Rhapsodie 8, Unsere Marine, Marsch Thiele.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Städt. Kurkapellmeister. 1. Choral: Wach auf mein Herz und singe.

2. Ouverture zu "Waldmeisters Brautfahrt". F. Gernsheim 3. Grosses Duett aus der Oper "Der Troubadour" G. Verdi 4. Variationen ausderSerenade

L. v. Beethoven 5. Träume, Lied

5. Triume, Lied R. Wagner 6. Fantasie aus der Oper "Die Favoritin" G. Donizetti 7. Kaiseradler-Marsch J. Schiffer.

Gebilb. Fraulein fucht möbl. Timmer

mit ober ohne Benfion. Offert. mit Preisangabe unt. 21. 669 an bie Erpeb. bb. Blattes.

Junger gebildeter Herr

fucht möbl. Zimmer, mögl. Näbe Kaller-Briedrich-Ming. Es wird nur auf bebagliches Deim renet-tiert. Off. mit Preisangabe u. M. 679 a. b. Exp. d. Bl. 4685 i. 679 a. b. Exp. d. BL

Moribitrabe 45, 2, elegant mobi Wohn-u. Schlafzimmer fofort su vermieten.

a Vention Dilla humboldt,

Frantfurter Strafe 22. Schone Lage, Gart., Bab., Elettr Licht. Telet. 3172. Frt. J. Porst

Villa,

Eigenbeim, Forfiftrage 89, nabe Dambactal, Bald, 6 Bitamer, reichl Bubebor, Gerien, außerft billig gu verfaufen. Raberes Ballufer Straße 9,Pt.

Bieber au feinem Regiment abfabrend. Landwebrmann fucht

Revolver unb Seldstecher

au taufen. Offerten mit Preisangabe unter 91. 670 an bie Egpebition biefes Blattes. 4675

Ho/photograph

c. H. Schiffer

Atelier für vornehme Por "** ta und Gruppen

nur Taunusstr.24. - Telephon Nr. 3046. -

Berein für Sansbeamtinnen. Oranienftr. 23, 2., empf. Ersieberinnen, Dausbamen, Sausbalt., Stilben, Rinberfrl., Rinbergarin., Pfleg. u. Jungfern. Sprechaeit nur Montan, Mittwoch, Freit. 3-5, Mont., Don-

Radfahrer!

ner8t -vorm. 11-19 Uhr. 158

Sonder-Angebot!

Luftschläuche . von Mk. 1.60 Laufdecken . . von Mk. 1.95 Gebirgsdecken . von Mk. 3.60 Sämtl. Fahrrad-Zubehörfelle billigst.

> Aug. Seel, Fahrräder, Motorräder, Auto-Zubehör,

Bahnhofstrasse 6

Kehrichtbütten

ftets porratig. Balramitr. 3, P.

Gelegenheits-Mauritiusstr. 12

jederzeit zu haben Wohnung zu vermieten

Mebl. Zimmer zu vermieten

Zimmer frei

Laden zu vermieten

Boro zu vermieten

Lagerraum zu vermieten

Werkstatt zu vermieten

Villa zu verkaufen

Heute Metzelsuppe

Preis das Stück: Auf weissem Papier 20 Pfg. Auf weiss. Earton 30 Pfg. Anf Pappdet kal anfgezogen 50 Pfg.

Plakate

mit anderen Texten werden jedersett sofort und bei billigster Berechnung angeferfützt unserere eigenen Druckeret.
Versand nach answärts erfeigt nach vorheriger Einsendung des Betrages nebst Porto, welches bei 1850cM, bei 18 Stück 10, 4-7 Stück 20, 8-15 Stück 20, 8-16 Stück 20 Bestellungen erbeten an:

veranftaltet vom Volfsbildungsverein, jeden Sonntag abend 8 Uhr im großen Sagle ber Turngefellichaft, Schwalbacher Strafe 8.

I. Abend : Conntag, ben 27. Ceptember, 8 tthr : Bortrag:

Die Entwicklung des dentschen Ginheitsgedankens feit den Freiheitskriegen.

Berr Direftor Dr. Maurer.

Gemeinsame und Einzelgefänge, Deklamationen und Unsprachen Jedermann ift berglichft eingeladen. Gintrittspreis 10 Big. Aleibergebühr 10 Big

Der Bolfebildungeberein.

Rheingauer Obstmarkt

Greitag, den 2. Oltober 1914 hotel Friedrichshof, Wiesbaden Der Berfauf beginnt 10 Uhr vormittags. Liefergeit noch Wunfch ber Maufer.

Mle Gläubiger ber verftorbenen Witwe Marie Barich geb. Wegel, hier Langitraße 6, bitte ich, mir ihre Forderungen mitzuteilen.

Juftigrat Guttmann, Nachlagpfleger, Oranienstraße 15.

Wegen Aufgabe der Marken Josetti= und Jasmatzi=Zigaretten

vergüte bei Abnahme von 100 Stück an 20% so lange Vorrat reicht Adolf Haybach, Wellritzstr. 24. Tel. 3479.

Evang. Familien-Alumnat, Oberlahnstein a. Rh. f. Schiller b. Comnafiums u. Realgprognun. Borgiigl. Empfehl. Reiche erzieber. Erfabrung. 1571 Anftaltsplan burch Brof. Paul Beer,

Fracht- u. Eilgütern

Beförderung von Reisegepäck

Grosse Lagerhäuser für Aufhewahrung von Möbeln, Koffern etc.



Hofspediteure Sr. Maj. des Kalsers u. Königs Bahnhofstr. 6 = Telephon 59.

"Johns Volldampf"– Waschmaschinen



225 000 fach bewährt.

Man verlange scharf die "Volldampf"!

der Grössen 4 und 41/2 bei Truppenteilen, Anstalten, Wäschereien seit vielen Jahren glänzend bewährt, auch für elektromotorischen Antrieb lieferbar, eignen sich vorzüglich für Baracken-Lazarette, Not-Lazarette etc. sowie zur Ergänzung der Maschinenausrü-stung von Wäschereien jeder Grösse zwecks Bewältigung der vorübergehenden Mehrbean-spruchung (Kranken- und Gefangenen-Wäsche etc.)

Schnelle Einrichtung von Wäschereien mit Johnschen Gross-Wäscherei-Maschinen,

Katalog gratis!

J. A. John, Aktien-Gesellschaft, Erfurt 9. Telegramm-Adresse: Jajag Erfurt. - Fernspr. Amt Erfurt: Nr. 361, 329, 441.

Die vollftandige amtliche

Derlustliste

ift ericbienen und ift in unferer Hauptgeschäftsstelle Nikolasstr. 11

fowie in ben Zweigftellen Mauritiusstr. 12 Bismarchring 29

- von Jedermann tofientos einzusehen ---

Betannimadung

beireffend das Arafidroichten-Suhrwefen. Bom 1. Oftober ds. Is. ab faben auf nachbenannten Krafts drofchenhaltepläten der Stadt Biesbaden die Arafidroichfen in ber nachbeseichneten Ansahl Auffiellung zu nehmen.

Rabl ber 1. Auf bem Raifer-Griebrich-Plat. nordlich bes

1. Auf dem Kaiser-Friedrich-Plat, nördlich des Denkmals
2. Vor der alten Kurhaus-Kolonnade, Rordieite der Fabritraße
3. Auf dem Kransplat 2
4. Auf dem Kransplat 2
5. Auf dem Keitwege in der Reinstraße, an der Mindung in der Abeinstraße
6. Auf dem Keitwege in der Reinstraße, anfangend weitlich der Aifolasitraße
7. Auf dem Kaiservlau, vor dem öltlichen Klügel des Bahnhofsgebändes
7. Auf der Beltieite der Schwalbacher Straße, siblich der Dobbeimer und Luisenstraße.
Der Dienst der Kraftdroschen dauert von 9 Uhr vormittags
bis 11 Uhr abends.
Diesenigen Kraftdroschensikrer, welche den zu 2 genannten Daltevlah besehn, haben an allen Abenden, an welchen Boritellungen im Königlichen Theater stattsinden, die Beendigung der Vorsiellung auf diesem Daltevlah zu verbleiben und die zu 4 genannten eine balbe Stunde vor der in den Zeitungen augerfündigten Beendigung der Korstellung au nehmen.
Biesbaden, den 15. September 1914.
Der Vollzei-Fräsibent: von Schend.

Bekanntmachung
beireffend das Proidkeninhemeien.
Bom 1. Oft, ds. 3s. ab baben auf nachbenannten Droidken-haltepläten der Stadt Wiesbaden die Bierdedroichken in der nebenbezeichneten Ansahl Aufstellung zu nehmen.
Baht der Pferdedroschen:

1. Am Anfana des Nerotals (Weltfeite) gegenüber der Mündung der Taumusftraße
2. In der Saalgasie, a. d. Mündung in die Taumusftr.
3. Auf dem Arausplaß
4. Vor der alten Aurhaus-Kolonnade
5. Bor der neuen Aurhaus-Kolonnade (auch Theater-tolonnade genannt)

totonnade genannt)
An allen Abenden, an welchen Borstellungen im Königl.
Theater statisinden, bleidt der vorgenannte Daltevlak nur bis 8% Uhr abends mit 20 Droschen, nach 8% Uhr abends nur mit 10 Droschen beiekt.

6. An der Sidseite des Nathauses
7. Auf der Sidseite der Museumstraße
8. Auf der Sidseite der Aufenmstraße
9. Auf der Sidseite der Aufenmstraße
9. Auf dem Lidslichen Fabrdamm der Abeinstraße swischen
Wilhelmstraße und Nainser Straße
10. Auf dem Neitwege der Abeinstr., anf. a. d. Nitolaßtr.
11. Auf dem Neitwege der Abeinstr., anf. a. d. Moristir.
12. Auf dem Neitwege der Abeinstraße. Ede Börthstraße
13. Auf dem Keitwege der Abeinstraße. Ede Börthstraße
13. Auf dem Kahrdamm an der Sübseite der Aingstraße

12. Auf dem Reitwege der Rheinstraße. Ede Sörthitraße
13. Auf dem Kahrdamm an der Sübleite der Kingfirche
Inur an Werkiagen)
14. Auf der Westeleite des Fahrbammes der Mindung der
Susahrtstraße vom Kaiser-Bilbelm-King a. Stilkgüterbahnhof
15. Auf der Westeleite der Schwalbacher Straße, nördlich
der Dotheimer und Anisentitude
Den aum Eilenbahndientt bestimmten Droicken ist der Hahndische und Aufsendichen Flügel des Bahndisselbag angewiesen.
Mit Ausbandme der Monate Dezember ds. Is, sowie Januar
und Kebrnar n. Is, sind die vorstehend au 2, 4, 5, 9 und 11 genannten Dalterläbe von moratus & Uhr ab mit 2 Droicken und
der vorstehend au 3 genannte Dalterlab von moratus & Uhr ab
mit 4 Droicken au deieden.
Die Bienitzeit ihmtlicher übrigen Droicken und den vorgenannten Dalterläße beziehen. Genen an allen Ihenden, an
welchen Vorschlungen im Residens-Theater stattsinden, eine halbe
Etunde vor der in den Zeitungen angefindisten Beendigung der
Borstellung auf dem Dalterlab Ar. 15 Ausliellung au nehmen.
Die Ichniseit lämtlichen übersan Proicken deren Droicken,
welche nach der monatlichen liebersicht von abends 8½ libr ab
den Halterläße. Zbeatersolonunge" au beseichen daben.
Die Viensteit sämtlicher überigen Proicken deren.
Die Diensteit sämtlicher überigen Proicken deren
Die Wonatlich, gegen Erstattung von 10 A Druckgebühr, auf
Ausgade gelangende liebersicht über die Bestung der Halterläbe
mit Droicken mun ieder Droicksensibrer die Aus ends
wieden Konats — sir den nächtsolsenden Monat bestimmt — von
der Bahnhofswache abgeholt baden und gemäß der Volizei-Kerordnung über das Fisentliche Kuhrweien, dei sich führen.
Biesbaden, den 15. Seotember 1914.
Der Polizei-Fräsident: von Schend.

Der durch den Balddiftrift Kohlbeck im Biesbadener Stadt-wald führende Bea wird wegen Ausführung eines Balfer-leitungsumbaues — Zuseitung des Schläferskovffollen — vom in Aufvruch nehmen wird, für den Fuhrverlehr vollgeilich nefwert. Die abseiverrte Strecke ilt durch Lafeln kenntlich gemacht.

Biesbaden. ben 22. Geptember 1914. Der Boligei-Prafibent: von Gend.

Befannimadung. dinter Beaugnabme auf meine Bekanntmachung vom 1. Mai bs. 3., wonach auf Grund des S. 1891 Abfab 4 der Reichsgewerbeordnung das Feilbieten von Zeitungen und Zeitschriften in Wirtichaften an Berktegen bis 12 libr nachts auselassen ist. bestimme
ich blernit bis auf weiteres, das auch die Verbreitung von krieglichen die dentlich die amtich verbreitenen Mittellungen
vom Ariesolchauplat veröllentlichen, in Birtichatten, sowie auf
össenlichen Besen, Etrasen und Plätzen, in dem gleichen Umfang
geklatzet ist.

Biesbaben, ben 16. Ceptember 1914. Der Polizei-Prafibent: v. Gend.

In unfer Sanbelsregifter A. Rr. 86 murbe beute bei ber Birma "3. Sirld Gone" mit bem Gibe au Biesbaben, eine getragen; 20 Firma ift erlofden.

Wiesbaben, ben 6. Buli 1914.

Roniglides Amtogericht, Abteilung 8.

Beränderungen im Familienstand Wiesbaden.

Geftorben: Am Di. Sepi.: Wittee Lutte Kelfdenbach, geb. Diesenbach, 74 J. Ratf Danner, 6 M. — Um 21. Sept.: Dermine Bullmann, 5 J. Schneiber Philipp Banel, 42 J. Oberfelder Gultav Gelfer, 22 J. Raufmann Water Bonhelm, 72 J. — Am 22. Sept.: Böder und Landwirt Philipp Meinbeimer, 42 J. Generalmajor & D. Konffantin v. Bonin, 71 J. Leutnant Engen Egon Augustin, 20 J. Witwe Elisabeth Cendler, geb. Riebl, 36 J. Gilloseth Geldbrith 18 P. Efffabeth Goldftein, 15 3.

Ifraelitiide Rultusgemeinbe. Spitagone: Micheloberg.

Goiteddenit in der Jaupilynagsge: Freitag abends 6.15 libr morgens 8.45 libr nachmittags 3.00 libr abends 7.00 libr Godentage: morgens 6.30 libr abends 6.00 libr Alie-Freitag abends 5.45 libr morgens 8.00 libr Godentage: Griedrichtt. 33.
Freitag abends 5.45 libr morgens 8.00 libr Botton 10 libr abends 7.00 libr abends 7.00 libr abends 7.00 libr

Zeidumoh-Tagen: morgens 6.15 Hhr abends 5.30 Hhr morgens 5.15 llhr nacmittags 2.00 llhr Dienstaa

Zalmus Thora-Berein Biesb Stiftftraße 3.

Sabbath-Gingang 5.45 U51 8.30 U51 9.30 U51 Mullof Ediny 11. Minda 4.00 Uhr Ausgana 7.00 Hbr Wandians: Morgens 6,15 Ubr Mindia u. Schiur 6,00 Ubr Maarif 7,00 Ubr